



Erzbistum Berlin

Diözesanrat, Niederwallstr. 8-9, 10117 Berlin

Diözesanrat der Katholiken
im Erzbistum Berlin

Niederwallstr. 8-9
10117 Berlin-Mitte

Telefon : (030) 326 84 - 206
Telefax : (030) 326 84 - 203

e-mail: dioezesanrat@erzbistumberlin.de
Internet: www.dioezesanrat-berlin.de

Datum 16. November 2011

Statistische Auswertung der Pfarrgemeinderatswahlen am 12./13. November 2011

In den derzeit 105 Pfarrgemeinden des Erzbistums Berlin haben sich am 12. und 13. November 17.085 Katholikinnen und Katholiken an den Wahlen zu den Pfarrgemeinderäten beteiligt. Das entspricht einer durchschnittlichen Wahlbeteiligung von 4,75 % der wahlberechtigten Gemeindemitglieder. Damit haben 40,1 % der durchschnittlichen sonntäglichen Gottesdienstteilnehmer/innen an den Wahlen teilgenommen. In Vorpommern lag die Wahlbeteiligung mit 10,2 % der Wahlberechtigten und in Brandenburg mit 8,5 % der Wahlberechtigten deutlich über dem Durchschnitt. 11,6 % der insgesamt abgegebenen Stimmen wurden per Briefwahl übermittelt. Insgesamt ist damit gegenüber der letzten Pfarrgemeinderatswahl vor vier Jahren eine weitere geringfügige Verschlechterung der Wahlbeteiligung festzustellen. Damals lag die durchschnittliche Wahlbeteiligung bei 5,3 % der Wahlberechtigten und 40,7 % der durchschnittlichen sonntäglichen Gottesdienstteilnehmer/innen. Vor acht Jahren lag sie noch bei 7,3 % der Wahlberechtigten und 58 % der Gottesdienstteilnehmer/innen.

Insgesamt 899 Gläubige wurden in die Pfarrgemeinderäte gewählt, davon 559 Frauen und 340 Männer. 1219 Kandidatinnen und Kandidaten hatten sich zur Wahl gestellt. Der Anteil der gewählten Frauen liegt damit bei 62,2 %. (Bei den Wahlen 2007 lag er bei 60 %, 2003 bei 57,7 %.) In Brandenburg liegt der Frauenanteil bei 60,8 % und in Vorpommern bei 67,2 %. In einer Gemeinde wurden ausschließlich Frauen in den Pfarrgemeinderat gewählt. Somit setzt sich der Trend, dass immer mehr Frauen in die Pfarrgemeinderäte gewählt werden, weiter fort. In acht Berliner Gemeinden, zwei Gemeinden in Vorpommern und einer Gemeinde in Brandenburg wurden Ausländer/innen in die Pfarrgemeinderäte gewählt.

Von den in die Pfarrgemeinderäte gewählten Frauen und Männern haben 466 (51,8 %) schon im bisherigen Pfarrgemeinderat ihrer Gemeinde mitgearbeitet, während 433 (48,2 %) neu in den Pfarrgemeinderat gewählt worden sind. In Vorpommern wurden mit 54,7 % die meisten Mitglieder der Pfarrgemeinderäte wiedergewählt; in Brandenburg beläuft sich dieser Anteil auf 53,8 %, in Berlin auf 50,5 %.

Am stärksten vertreten ist insgesamt wieder die Altersgruppe der 41-50jährigen mit 29,3 % aller Gewählten. (Unter den Männern gehören allein 31,2 % dieser Altersgruppe an.) Unter den gewählten Frauen liegt allerdings diesmal die Altersgruppe der 51-60jährigen mit 30 % der gewählten Frauen vorn. 28,2 % aller Gewählten gehören dieser Altersgruppe an, unter den Männern sind es 25 %. Insgesamt folgt danach die Altersgruppe der über 60jährigen mit 18,4 %, unter den gewählten Frauen sind es 20,4 %. Unter den Männern liegt die Altersgruppe der 31-40jährigen mit 16,8 % allerdings noch vor der Altersgruppe der über 60jährigen mit 14,8 %. Die Altersgruppe der 31-40jährigen ist insgesamt mit 12,8 % aller Gewählten vertre-

ten. Bei der letzten Wahl lag diese Altersgruppe noch bei 14,6 %, vor acht Jahren sogar noch bei 22 % der Gewählten. Im Hinblick auf die Altersstruktur der Pfarrgemeinderäte ist insgesamt festzustellen, dass die gewählten Mitglieder im Durchschnitt älter sind als bei der letzten Wahl. Lediglich 24,1 % aller Gewählten sind nicht älter als 40 Jahre; bei der Wahl 2007 lag dieser Anteil noch bei 28 %, 2003 waren dies noch 36 %.

Die Auswertung der Berufsstatistik ergibt bei den gewählten Männern einen hohen Anteil an Akademikern (38,1 %) sowie von sonstigen Angestellten/Beamten (24,5 %). Bei den gewählten Frauen führt die Berufsgruppe der sonstigen Angestellten/Beamten (31,7 %) vor den Akademikerinnen (24,3 %). Insgesamt sind 29,4 % aller gewählten Pfarrgemeinderatsmitglieder Akademiker/innen und 29,0 % sonstige Angestellte/Beamte, danach folgen die Rentner/innen mit 16,4 %, und die Schüler/innen, Auszubildenden und Studenten/Studentinnen mit 7,6 %. Unter den Frauen sind nach den Rentnerinnen mit 18,1 % die Hausfrauen mit 7,4 % genauso stark vertreten wie die Gruppe der Schülerinnen/Studentinnen/Auszubildenden. Von allen Gewählten sind 4,6% Hausfrauen. 0,4% der gewählten Pfarrgemeinderatsmitglieder sind zurzeit arbeitslos.